

Eva-Maria Reuther
WELTEN IM WEIN

Vom 27. September bis 4. Dezember 2010 zeigt die Akademie Kues in Zusammenarbeit mit dem Weinkulturellen Zentrum Bernkastel-Kues die Ausstellung „Welten im Wein“. Die Schau, die eine Werkgruppe aus 40 malerisch gestalteten Glasstelen der in Lieser und Brüssel lebenden und arbeitenden Malerin und Glaskünstlerin Mana Binz präsentiert, ist ein Kunst- und Kulturprojekt für die Weinkultur. Sie wird an den beiden Standorten Akademie Kues und Weinmuseum Bernkastel-Kues gezeigt.



„Wer aus diesem Becher trinkt, den wird sogleich Sehnsucht erfassen der schönbekränzten Aphrodite“

Inscription auf dem Nestorbecher von Ischia etwa 740v. Chr.

Im Wein liegt angeblich Wahrheit, er ist gleichermaßen Freude, Gefahr, Verlockung und Lust. Er beflügelt unsere Sinne. Der goldene Rebsaft tut der Gesundheit gut, im Überfluss genossen, schadet er ihr und führt im schlimmsten Fall zu Krankheit und Wahn. Im Ritual der Religionen besitzt der Wein liturgische Bedeutung.

In ihrer 2008 begonnenen und jetzt vollendeten Werkgruppe hochformatiger Bilder aus Glas spiegelt die Malerin Mana Binz ausdrucksstark die förderliche wie zerstörerische Wirkung des Weins auf Bewusstsein und Phantasie. Als Sinnbild wählt die Künstlerin das Bild der durchgeschnittenen Flasche. „Der Inhalt der Flasche ergießt sich so in die Welt und zugleich kommt die Welt in die Flasche.“, erläutert Mana Binz ihre Bildidee. Der Werkstoff Glas ist nicht nur ein bevorzugtes Material der Künstlerin, er hat auch eine enge Verbindung zum Thema. Nicht nur, dass Wein in gläserne Flaschen abgefüllt und in Gläsern kredenzt wird. Im Glas vereinen sich auch die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft. Glas ist nach Ansicht von Mana Binz ein Material, das – selbst im Fluss und in ständig wechselnder Farbe und Gestalt – wie kaum ein anderes die Transformation des Rebensaftes in Wein und seine Veränderung über die Jahre zu versinnbildlichen vermag.

Mana Binz Glasstelen stehen im engen Zusammenhang mit ihren großformatigen bemalten Wandteppichen.

Statt der undurchsichtigen beweglichen Stofffläche wählt sie diesmal in Platten gegossenes transparentes Glas als Bilduntergrund. Auf ihn trägt sie mit Farbpigmenten eingefärbtes Glaspulver auf, das sie vorher mit Leim zu einer gut haftenden Masse verrührt hat. Das Auftragen ist ein schwieriger, langwieriger Prozess.

Er geschieht Farbpunkt für Farbpunkt, bis am Ende Linien, Formen, Farbflächen und damit Bildzusammenhänge entstehen. Die bemalten Platten werden mit einer weiteren Glasplatte abgedeckt und schließlich gebrannt. Beim Brennen entstehende Luftblasen und andere Veränderungen bezieht Mana Binz ganz bewusst als Teil des künstlerischen Prozesses in ihre Bildidee und ihre Gestaltung mit ein. Auf diese Weise entsteht im Feuer ein neuer in sich geschlossener, gleichwohl Licht durchlässiger und Licht filternder Kosmos mit spannendem Innenleben.

Wie ihre Wandteppiche ist auch Mana Binz Glasmalerei bestimmt von der schwungvollen Linie, von Farbsinnlichkeit und Farbrausch, von ihrer Freude am Erzählen und Fabulieren. Ganz entschieden geprägt ist das Schaffen der Künstlerin zudem von ihrem Interesse am Menschen. Dessen Seinsbedingungen, seine „condition humaine“ reflektiert die Künstlerin vielfältig quer durch die Kulturen. Dabei entsteht freilich kein Bilderlexikon zum Thema Menschsein, sondern ein neues kleines Universum. Darin einen sich die Welt der wahrnehmbaren Wirklichkeit mit der Phantasiewelt der Künstlerin zu einer vielfarbigem außerordentlich lebendigen Bilderwelt. Sie ist voller Botschaften, Sinnbilder und Querverweise, und verschafft uns neben jeder Menge Augenlust auch neue geistige Einsichten über die alte Spezies Mensch.

Eva-Maria Reuther